

Verantwortl. Redakteur: A. D. Köhler in Stettin.

Verleger und Drucker: A. Graßmann in Stettin, Kirchplatz 8-4.

Bezugspreis: in Stettin monatlich 50 Pf., in Deutschland 2 M.  
Fretsfähigkeit: durch den Briefträger ins Haus gebracht  
kostet das Blatt 50 Pf. mehr.Anzeigen: die Zeitungs- oder deren Raum im Morgenblatt  
15 Pf., im Abendblatt und Neuenblatt 30 Pf.

## Abend-Ausgabe.

Annahme von Inseraten Schulzenstraße 9 und Kirchplatz 8.

Agenturen in Deutschland: In allen größeren  
Städten Deutschlands: R. Mosse, Haasenstein & Vogler,  
G. L. Daube, Invalidendank. Berlin: Bernh. Arndt, Max  
Gerstmann, Otto Thiele. Elberfeld: W. Thienes. Greif-  
wald: G. Illies. Halle a. S.: Jul. Barck & Co. Hamburg:  
Heinr. Eisler, Joh. Nootbaar, A. Steiner, William Wilkens.  
Kopenhagen: Aug. J. Wolff & Co.

## Deutschland.

**Berlin, 19. März.** Dem Vernehmen der „Kreuzzeitung“ nach hat der Kaiser durch Erlass vom 4. März dem evangelischen Feldprediger der Armee D. Richter den Rang als Rath erster Klasse verliehen.

— Das „Marine-Verordnungsblatt“ bringt u. A. Folgendes:

„Ich bestimme: Die militärische Aktion im Süden des deutschen Gebietes in Ostafrika 1889–90 gilt im Sinne des § 23 des Gesetzes, betreffend die Pensionierung und Versorgung der Militärpersonen des Reichsheeres und der kaiserlichen Marine u. s. w., vom 27. Juni 1871, als ein Feldzug, für welchen den daran beteiligten Besatzungen Meiner Kreuzerflotte „Carola“ und Meiner Kreuzer „Sperber“ und „Schwalbe“ ein Kriegsjahr in Anrechnung zu bringen ist.

Zur Ausführung dieser Ordre haben Sie das Weitere zu veranlassen.

Berlin, den 24. Februar 1891.

Wilhelm.

In Vertretung des Reichskanzlers:  
Hollmann.

An den Reichskanzler (Reichs-Marineamt).  
„Auf Ihren in Gemeinschaft mit den Ministern des Innern und der Justiz erlassenen Bericht will ich hierdurch der Marine-Einsparungs-Kommission Meine Genehmigung erteilen, die beifolgenden Statuten für dieselbe bestätigen und der Stiftung die Rechte einer juristischen Person verleihen.“

Berlin, den 2. März 1891.

Wilhelm.

Herrfurth v. Schelling.

An den Reichskanzler (Reichs-Marineamt).  
„Danzig, 19. März. Die Eiswachen an der Weichsel sind heute eingezogen. Die Stromschiffahrt ist nunmehr wieder eröffnet.“

**Königsberg i. Pr., 19. März. (W. T. V.)** Der ostpreussische Provinziallandtag ist durch den Oberpräsidenten von Schleiermann heute Nachmittag geschlossen worden.

**Posen, 19. März. (W. T. V.)** Der Provinzial-Landtag wurde heute Nachmittag durch den Landtags-Kommissarius, Oberpräsidenten von Wilamowitz-Wöllensdorf, mit einem von dem Landtagsmarschall ausgebrachten, von den Mitgliedern des Landtags begeistert aufgenommenen Hoch auf den Kaiser geschlossen.

**Aus dem Krossener Kreise, 18. März.** Das Hochwasser scheint bei Krossen nunmehr gestern mit 4,68 Meter endlich seinen höchsten Stand erreicht zu haben, eine Höhe, wie sie Krossen seit dem Jahre 1876 nicht zu verzeichnen gehabt hat. Auch der nach dem Bahnhof führende Steinweg ist zum Theil unter Wasser gesetzt und in Folge dessen für Fuhrwerke gesperrt. Dieselben sind deshalb genöthigt, die Grünberger Chaussee zu benutzen. Außer verschiedenen Unannehmlichkeiten hat das Hochwasser aber auch, abgesehen von der Beschädigung der Gebäude, an vielen Stellen der Straßen nicht zu unterschätzenden Schaden angerichtet. Da in den letzten Tagen ein starker Windsturm wehte, so sind durch den Wellenschlag an der Böschung der Grünberger Chaussee tiefe Risse entstanden, so daß man gestern sich genöthigt sah, dieselbe gegen weitere Zerstörungen durch Raschinen zu schützen. Auch der Steinweg, sowie die nach dem Dorfe Deutsch-Sagar führende Straße sind nicht unmerklich beschädigt worden. Namentlich sind viele Bäume unterwühlt und in den Straßen durch die starke Strömung tiefe Gruben entstanden.

**Frankfurt a. M., 19. März.** Der „Generalanzeiger“ erzählt, der Kaiser werde am 20. April zum Besuche des Grafen Schütz nach Schütz reisen, um in dessen großen Waldungen auf die Jagd nach Hasen zu gehen. Auf der Station Fulda wird der Kaiser überlagert auf die oberbayerische Bahn nehmen, weshalb die Stadtbehörde ungenügend eine Einladung an den Monarchen richten wird, auch Fulda bei dieser Gelegenheit zu besuchen.

**Frankfurt a. M., 19. März. (W. T. V.)** Wie der „Frankf. Ztg.“ aus London gemeldet wird, macht die Firma Baring bekannt, daß sie ein Kabel-Telegramm erhalten habe, nach welchem die Regierung der Provinz Buenos-Ayres sich für unfähig erklärt, die am 1. April fälligen Zinsen für die Ötroz. Anleihe vom Jahre 1882, sowie diejenigen für die Anleihe von 1886 zu bezahlen. Die Kasse für die Zinsen der Anleihe von 1886 waren schon vor den jüngsten Ereignissen abgeliefert.

**Frankfurt a. M., 19. März.** In einer heute abgehaltenen außerordentlichen Vorstandssitzung des Vereins zur Wahrung der Interessen der chemischen Industrie Deutschlands wurde folgende Resolution einstimmig angenommen: „In Erwägung, daß nicht die geringsten Anzeichen vorliegen, welche zu dem Schluß berechtigen, daß die Reichsregierung etwa geneigt sei, die Interessen der chemischen Industrie weniger energisch als bisher zu vertreten, vielmehr das Gegentheil noch kürzlich am deutlichsten bestätigt hat, spricht der Verein seine Ueberzeugung dahin aus, daß für die deutsche Industrie zur Zeit kein Bedürfnis vorliegt, für die unbedingte Aufrechterhaltung der bestehenden landwirtschaftlichen Zölle einzutreten, falls es die Regierung mit den Interessen der Landwirtschaft für vereinbar und im Interesse der Industrie für geboten halten sollte, eine Herabsetzung der landwirtschaftlichen Zölle zum Zwecke des Anlaufens des deutsch-österreichischen Handelsvertrages einzutreten zu lassen.“ — In derselben Sitzung wurde auch die Frage der Beteiligung an der für 1893 geplanten Weltausstellung in Chicago erörtert und seitens des Vorstandes die Erwartung ausgesprochen, daß ein entschiedenes Eintreten der Regierung für die Beteiligung eine lebhafteste Theilnahme der meisten Industriezweige zur Folge haben werde; bezüglich der chemischen Industrie wurde der Ueberzeugung Ausdruck gegeben, daß mit Rücksicht auf das Interesse, welches die Industrie an dem Export nach Amerika habe, eine große Anzahl chemischer Industriellen an der Ausstellung sich betheiligen werde.

**Frankfurt a. M., 19. März.** Der Großherzog von Luxemburg reist, der „Frankf. Ztg.“ zufolge, am Sonnabend nach Freiburg ab. Der feierliche Einzug der großherzoglichen Familie in das luxemburger Land ist endgültig auf den 24. Juni, den Geburtstag des Großherzogs, festgesetzt. Vorbereitungen zu großartigen Festlichkeiten sind schon im Gange.

**Köln, 19. März.** In der heutigen Stadtverordnetenversammlung theilte der Oberbürgermeister Becker ein Schreiben des Oberhofmarschallamtes mit, wonach der Kaiser das von der Stadt Köln ihm angebotene Fest auf dem Gürzenich gern angenommen hat. Die Reise Sr. Majestät nach den Rheinländern erfolgt voraussichtlich Ende April oder im Mai; entgültige Festdispositionen sind indessen noch nicht getroffen.

**Hamburg, 19. März.** Der „Hamburgische Korrespondent“ erzählt, daß dem Reichstag kurz nach seinem Wiederzusammentritt der Handelsvertrag mit Marokko zugehen wird; es ist der erste derartige Vertrag mit Marokko, der besonders der deutschen Einfuhr große Vortheile sichert.

**Hamburg, 19. März.** Der Streik der Zigarrenarbeiter droht von Neuem auszubrechen, da die Zigarrenfabrikanten für die Hausindustriellen einsteigen, die während des Streiks zu ihnen gestanden, und bei welchen jetzt die Arbeiter die Parole ausgegeben haben, nicht in Arbeit zu treten. Die Fabrikanten drohen die Arbeiter zu entlassen.

## Oesterreich-Ungarn.

**Graz, 19. März. (W. T. V.)** Eine heute in Gratwein veranstaltete Wanderverammlung des Wiener deutschen Volksvereins, unter dem Vorsitz seines Obmanns, des ehemaligen Abgeordneten Schönerer, wurde von der Behörde geschlossen, weil unter den 500 Theilnehmern sich nur ungefähr 5 Vereinsthglieder befanden. Schönerer kündigte scheinbar an, er werde gegen das Verbot der Versammlung die gesetzlichen Mittel ergreifen.

**Wien, 19. März. (W. T. V.)** Im Verwaltungsausschusse des Abgeordnetenhauses begann heute die Generaldebatte über den Gesetzentwurf betreffend die Regelung der Verwaltung und die Autonomie der Komitate. Der Bericht-erstattete Dardai führte aus, das Wesen der Vorlage liege in der Neuordnung des Rechtes zur Ernennung der Beamten. Ministerpräsident Graf Szapary erklärte, die Regierung beabsichtige, demnächst Gesetzentwürfe betreffend die Gerichtsbarkeit über die Abgeordnetenwahlen, die Wahlenangelegenheiten und die Verwaltungsgerichtsbarkeit einzubringen, hat jedoch, nicht zur Bedingung der Annahme des Verwaltungsgesetzes zu machen, daß die angeführten Gesetze gleichzeitig mit letzterem wirksam werden. Der vorliegende Entwurf würde die Ausgaben um 1 1/2 Millionen erhöhen — Graf Apponyi erklärte, er nehme die Vorlage vorbehaltlich einiger in der Einzeldebatte vorzunehmender Abänderungen an, wünschend jedoch, daß gleichzeitig denselben ein Gesetz über das Verwaltungsgericht über die Freiheit der Wahlen und das Disziplinarverfahren zur Sanction unterbreitet werde. Nach einer Rede Stefan Tisza's gegen Apponyi wurde die Beratung vertagt. Die Annahme der Vorlage in der Kommission und im Hause mit großer Mehrheit ist gesichert.

## Schweiz.

Die Tessiner Wirren sollten nun nach dem Entschiede vom letzten Sonntag zur Ruhe kommen. So möchte man wenigstens hoffen. Wer aber mit dieser Erwartung sich trägt, hat die Rechnung abermals ohne die dortigen Rabalaten gemacht. Freilich betrug die Mehrheit der die neue Verfassung Annahmenden nur 526 Stimmen; aber es fällt in Betracht, daß auch auf konservativer Seite Verwerfende waren und zwar gerade in jenen Schichten, welche die Konzeptionen an die Minderheit überließen haben. Nun steht es außer Zweifel, daß die rabalaten Führer unversöhnlich wieder eine neue Bewegung zur Revision der Verfassung einleiten. Dabei gedenken sie, die Wiedererlangung des Stimmrechts an Ausgewanderte zur Hauptfrage zu machen, also ein staatsrechtliches Monstrum, das sich sonst nirgend wiederfindet und im Teufel befähigt zu den schreiendsten Mißbräuchen fähigt. Glücklicherweise haben sie keine Aussicht, mit dieser Annahme durchzubringen. Würde übrigens dieser Handstreich auch gelingen, so wäre es doch sehr fraglich, ob die Bundesversammlung der Restitution der Ausgewanderten ein heimathliches Stimmrecht die Genehmigung erteilen könnten und wollten.

Die Affaire Vivraghi spielt nun bekanntlich in den Teufel hinein, insofern als die Verfassung dort erfolgte. Die näheren Umstände des Aufenthalts in Lugano bieten hochinteressante Seiten. Es ist festgestellt, daß Vivraghi schon im letzten Herbst dort Wohnung nahm. Als die Greuel von Malawah zum ersten Mal in der Presse zur Sprache kamen, begab er sich schleunigst in die Bundesstadt, wo er mit einer hohen Persönlichkeit wegen seiner persönlichen Sicherheit Rücksprache genommen haben soll. Vollständig beruhigt sei er nach Lugano zurückgekehrt und habe seiner Mutter das samofe Memorial über die Dinge in Ostafrika zur Uebermittlung an den Mailänder „Secolo“ übergeben. So lange Crispi am Ruder war, bestimmte sich die italienische Polizei nicht um den Flüchtigen, obwohl derselbe aus seiner Persönlichkeit kein Geht machte. Erst am 7. d., als die Enthüllungen der „Tribuna“ allgemeinen Aufsehen erregt hatten, stellte sich der Sekretär der Quäsur in Mailand mit mehreren Geheimpolizisten in Lugano ein, um bei den Behörden die Verhaftung Vivraghis zu erwirken, die denn auch am folgenden Montag erfolgte. Die Festnahme geschah unter eigenartigen Umständen. Der Gesuchte mußte schon einige Tage vorher eine Ahnung von den Dingen, die da kommen würden, gehabt haben. Die Hausfrau wollte den Gendarmen den Keller nicht öffnen, und nachdem sie letzteren erbrochen, fanden sie den Verbrecher, nur mit dem Hemde bekleidet, in einer Ecke zusammengekauert. Seine Bitte, sich in sein Zimmer begeben und ankleiden zu dürfen, wurde verjagt; letzteres wurde vom Gendarmekorporal befohlen, der ihm auch Handfesseln anlegen und in geschlossenem Wagen ins Gefängnis führen ließ. „Ich bin verloren“, flüsternte der Verhaftete wiederholt; wäre aber Crispi noch am Ruder, so würde er wie bisher unbefähigt in Straßen und Cafés flaniert. — Sider ist, daß die teilsinische Polizei das Verdienst der Entdeckung des Aufenthalts Vivraghis beanspruchen kann. Die Auslieferung selbst wird nicht so glatt von Statten gehen. — Die Familie Vivraghis hat einen Mailänder Advokaten abgeandt, der im Einverständnis mit dessen Verteidiger dieselbe anfechten soll. Ein eigentliches Auslieferungsbegehren ist seitens Italiens erst heute eingelangt und zwar lautet es auf Todschlag und wird daher nach Maßgabe des Staatsvertrages, wenn die Akten nicht im offenen Widerspruch mit denselben stehen, die Einsprache des Angeklagten nicht fruchten.

## Frankreich.

**Paris, 16. März.** Gestern hat in drei Departements eine Senatorenwahl stattgefunden, in den Departements Calvados und Eure (welche zur Normandie gehören) und in dem Departement der Seine et Marne. Die drei Wahlen sind zu Gunsten der Republikaner ausgefallen, in dem Departement der Seine et Marne hatten die Monarchisten gar nicht gewagt, einen eigenen Kandidaten aufzustellen und was in diesem Augenblick eine gewisse Bedeutung hat, in dem Departement Eure ist der sonst in dieser Region so populäre ehemalige Minister Rouyer-Quertier, der bekanntlich einer der Hauptstiele der schützjöllnerischen Partei in Frankreich, dem republikanischen Kandidaten Guincheu unterlegen, der in seinem Wahlkreis besonders hervorgehoben hatte, daß er die augenblicklich herrschende übertriebene schützjöllnerische Strömung entschieden bekämpfen werde.

Die Pariser Presse bespricht bis heute Morgen nur vereinzelt die Antwort des Kaisers Wilhelm auf die Adresse der schützjöllnerischen Delegierten, worin denselben angekündigt wird, daß die Aufhebung des Paßzwanges an der französischen Grenze noch nicht stattfinden kann, und daß die Bevölkerung von Elsaß-Lothringen durch ihre Haltung dazu beitragen kann, die gewünschte Erleichterung der Beziehungen zwischen dem Reichslande und Frankreich zu beschleunigen. Diese kaiserliche Antwort ist für das französische Publikum eine Enttäuschung gewesen, da die Journale auf Grund ihrer wie gewöhnlich ungenauen Berliner Informationen angekündigt hatten, die deutsche Regierung „bereine“ die „in der ersten Annahme“ ergriffene Maßregel der Verstärkung des Paßzwanges, und der Kaiser werde zweifellos die von der Delegation beschlossene Forderung annehmen, um durch Zurücknahme der Maßregel einen „günstigen Eindruck“ hervorzuheben. Die Schmärgungen und dummbreien Drohungen, welche einige boulangistische Hegeblätter und das Organ der rabalaten Kammerfraktion „La Justice“ bezüglich der kaiserlichen Antwort veröffentlichten, verdienen es nicht, niedriger gedrängt zu werden. Es genügt zu konstatieren, daß die kaiserliche Antwort hier die beabsichtigte Wirkung hervorgerufen hat; es war notwendig, die Pariser Presse und die hiesige schützjöllnerische Emigration daran zu erinnern, daß die deutsche Regierung entschlossen ist, es nach wie vor nicht zu dulden, daß die friedliche Bevölkerung des Reichslandes durch die Pariser Dege beunruhigt wird. Sobald diese Dege aufhört, wird auch der Paßzwang aufgehoben werden.

Einer der hervorragendsten französischen Generale, General Campenon, Senator auf Lebenszeit, ist nach kurzem Leiden gestorben. Zum Beginn des Krieges 1870 Oberst, wurde er bald zum Chef des Generalstabes des vierten Armeekorps ernannt, aus welcher er an den Schlachten von Metz bedeutenden Anteil nahm. Später machte ihn Gambetta, der seine bedeutenden militärischen Fähigkeiten und seine hohe Intelligenz bemerkt hatte, zum Kriegsminister (1881). Auch unter dem folgenden Ministerium Jules Ferry's verblieb er in dieser Stellung. Erst als die Expedition nach Tonkin begann, wurde er als Expeditionschef nach Tonkin entsandt, der dort ein energischer Gegner war, legte er sein Portefeuille nieder, um im Senat erfolgreich gegen das Unternehmen im äußersten Orient kämpfen zu können. Als er sich 1886 zurückzog, wurde sein Nachfolger — General Boulanger, General Campenon befehligte das Groskreuz der Ehrenlegion und die Kriegsmedaille. Er erreichte ein Alter von 71 Jahren. Der Konseilpräsident und Kriegsminister Freycinet vomweide dem Dahinscheidenden in der Senatsitzung einen warmen Nachruf, wobei er sagte: „Im Namen der gesamten Armee gebe ich dem großartigen Schmerzbild, den uns Allen die Nachricht von dem so unerwarteten Tode des Generals Campenon verursacht hat. Wir erleben sie diese Nacht mit um so lebhafterem Schmerz, als General Campenon, über dessen Befinden ich erst vor drei Tagen Erkundigung erholte, damals die Hoffnung ansprach, wohl bald wieder völlig hergestellt zu uns zurückkommen zu können. Der Tod des Generals Campenon ist ein großes Unglück für die Armee, sie wird ihn lange und einmüthig bedauern.“

**Paris, 19. März. (W. T. V.)** Der Deputierte Montfort richtete an die Regierung eine Anfrage in Betreff der Lage in Tonkin. Montfort tadelte die Erziehung der militärischen Verwaltung durch die Zivilverwaltung, weil die Ruhe in Tonkin noch nicht hergestellt sei. Der Unterstaatssekretär der Kolonien, Etienne, erkannte an, daß die Fälle von Piraterie in Tonkin sich vermehrt haben, allein es genüge ein von Cochinchina nach Tonkin geschicktes Bataillon, um die Ordnung wieder herzustellen. Die Lage in Tonkin habe sich nicht verbessert, sondern im Gegentheil verberstet. Die Regierung werde in dem Bestreben fortfahren, die Verhütung der Kolonie herbeizuführen, indem sie die Umgebung der Truppen so wenig als möglich in Anspruch nimmt und die Unterwerfung der Vandalenführer auf friedlichem Wege zu erlangen sucht. Was Tonkin Noth thue, sei, ihm die wirtschaftliche Wohlfahrt zu verschaffen, deren es bedürfe.

Der Vorschlag des Militäretats für 1892 sieht eine um 324 Offiziere, 7418 Mann höhere Präsenzstärke vor, als jene des laufenden Jahres betragt, nämlich 27,374 Offiziere, 517,469 Mann; der Pferdebestand übersteigt den diesjährigen um 1045 und ist einschließlich von 20,949 Offizierspferden, auf 138,990 berechnet. Die Landtruppen der Marine sind in den Ziffern nicht einbezogen, da ihre Zuteilung an die Landarmee noch nicht entschieden ist. An Kavallerie sind in dem Entwurf 87 Regimenter, einschließlich der Remonte-Kompagnien ein Stand von 3804 Offizieren, 71,985 Mann, 67,651 Pferden angesetzt. Gegenwärtig, mit Einrechnung des ausgenüßten in der Formation begriffenen 30. Dragoner-Regiments, zählt die französische Kavallerie 85 Regimenter, so daß also fünf erste noch zwei weitere errichtet werden sollen.

**Paris, 19. März. (W. T. V.)** Die

Budget-Kommission erteilte heute ihre Zustimmung zu der am 15. Oktober v. J. mit der „Grande Compagnie des telegraphes du Nord“ unterzeichneten Uebereinkunft betreffend Legung und Betrieb eines zweiten Kabels zwischen Calais, Ramoe und Kopenhagen.

Der Abgeordnete Rouy übermittelte die Petitionen von 17,000 Hafenarbeitern in Marseille, welche sich für die Handelsfreiheit aussprechen.

**Paris, 19. März. (W. T. V.)** Aus Süd-Frankreich werden große Ueberschwemmungen gemeldet: Bei Montmel überfluthete die Geraine die Eisenbahn und verursachte große Schäden. Die Rhone, deren Nebenflüsse stark angeschwollen sind, ist um 3 Meter gestiegen.

## Italien.

**Rom, 19. März. (W. T. V.)** Der Leichnam des Prinzen Napoleon ist Nachmittags 5 1/2 Uhr von Rom abgegangen und wird morgen früh in Turin eintreffen. Die Prinzessinnen Klottide und Litta und die Prinzen Viktor, Karl und Roland begleiten den Leichnam. Auf dem Bahnhof waren bei der Abfahrt des Zuges der König, die Königin, die Minister und Behörden anwesend.

**Rom, 19. März.** Auf ausdrücklichen Wunsch des verstorbenen Prinzen Napoleon wird das Testament desselben erst nach der Bestattung und in Gegenwart des Prinzen Louis eröffnet werden. Prinz Viktor ist vom Familienrath als Haupt der Dynastie anerkannt worden.

**Rom, 19. März.** Die Haltung des französischen Völklers Villot, der im Gegensatz zum gemäßigten diplomatischen Korps anlässlich des Ablebens des Prinzen Jerome alle Gebote der internationalen Höflichkeit vollständig außer Acht ließ und auch dem Sarge heute nicht folgte, rief im Quirinal schwere Entrüstung hervor, besonders Ministerpräsident Rudini ist, wie man erzählt, über Villot um so mehr erbittert, als von der italienischen Regierung Prinz Jerome ausschließlich als Schwager des Königs Humbert, niemals aber als französischer Prinz behandelt worden war. General Villots Stellung gilt darum als erschüttert.

**Rom, 19. März.** Die Finanzdebatte in der Kammer begann heute mit bedeutenden Reden Ellenas und Sominos, welche große organische Reformen forderten und die Crispian-Vorlagen der Regierung kleinlich und träumerhaft nannten. Die Debatte wird übermorgen mit der politisch hochbedeutenden Abstimmung über die Tagesordnung Phebanos enden. Der Sieg der Regierung ist wahrscheinlich. Für morgen wird einer Rede Crispis zur Vertheidigung seiner Politik entgegengesetzt.

## Spanien und Portugal.

Seit geraumer Zeit beschäftigen sich in Spanien Regierung, Parlament und Presse mit der Frage der Amnestie für die Emigranten, welche sich an republikanischen Erhebungen betheiligt haben. Grundfänglich ist die Regierung geneigt, volle Amnestie zu gewähren, wie dies die folgende Stelle der königlichen Votschaft, mit welcher die Cortes eröffnet wurden, beweist: „Die öffentliche Ruhe gestattet mir bereits, dem innigen Wunsche meines Herzens Folge zu geben und eine Amnestie für jene geringe Anzahl der gegenwärtig politischen Vergehen angeklagten Spanier in Aussicht zu stellen, ohne irgend andere, als die durch die militärische Disziplin gebotenen Einschränkungen aufzulegen.“ Gerade diese letztere Rücksicht weigern sich aber die im Exil lebenden Offiziere, bezw. ihr Wortführer, Herr Zorrilla, anzuerkennen.

Hierüber wird aus Madrid gemeldet: Zorrilla verlangt, daß diese Offiziere mit ihrem Range reaktiviert und in die spanische Armee wieder eingereiht werden. An die Erfüllung dieser Forderung ist aber durchaus nicht zu denken. Es läge etwas an sich sehr Bedenkliches und für die gegenwärtig aktiven Offiziere, sehr Stänkenes darin, wenn sie den Befehlen von Militärs unterstellt würden, welche ihren Eid gebrochen haben. Es geht allenfalls noch an, daß man darüber den Schleier der Vergessenheit breite und den ehemaligen politischen Verbrechern die Rückkehr in ihr Vaterland gestatte; aber daß ihnen neuerdings ein Wirkungskreis in dem Heere eingeräumt werde, wird der Regierung von Niemandem, der einen Begriff von dem Wesen der militärischen Disziplin hat, zugestimmt werden. Soldaten von solcher Vergangenheit dürfen, wie man allgemein betont, in ihrem Vaterlande alles werden, nur nicht neuerdings Mitglieder der Armee oder gar Vorgesetzte von Truppenkörpern. Es werden von mancher Seite Anstaltsmittel vorgebracht, durch welche man dem Standpunkte der Regierung sowohl, wie demjenigen der exilirten Offiziere gerecht werden könnte. So wird z. B. empfohlen, diese Offiziere bei ihrer Rückkehr in ihren Rang einzufügen, aber sofort außer Dienst zu stellen; ein anderer Vorschlag geht dahin, die Offiziere zu reaktivieren und auf den spanischen Kolonien in militärischer Eigenschaft oder in ihrem Range entsprechenden Zivilämtern zu verwenden. Was die Witwen und Waisen der im Exil gestorbenen Offiziere betrifft, so sollen denselben, wie man meint, auf Grund des Amnestie-Aktes entsprechende Pensionen zugewiesen werden. Es wird allgemein gewünscht, diese Angelegenheit endlich abgeklärt zu sehen, woraus aber keineswegs gefolgert werden darf, daß sie einen Reim der Beunruhigung für die Regierung berge. Es handelt sich überhaupt im Ganzen nur um etwa zwanzig Offiziere, die wohl die Lust am Verschworhandwerk schon längst verloren haben, und deren etwaige Umtriebe im Anlande nicht die geringste Veranlassung wegen der Sicherheit der gegenwärtigen Ordnung in Spanien zu erzeugen vermögen. Uebrigens müßte es ja gerade in dem Falle, wenn man diese Herren nicht für ungefährlich hielte, im Interesse der Regierung gelegentlich sein, ihnen die Thore Spaniens zu öffnen, wo die Möglichkeit einer unmittelbaren Uebersiedlung geboten ist. Wenn nun die Amnestie bisher doch noch nicht zur Thatfache geworden ist, so liegt die Ursache einzig in der überwiegenden Forderung der exilirten Offiziere. Die Unterhandlungen, welche der bekannte parlamentarische Parteiführer Martos angeblich mit Ruiz Zorrilla führen soll, sind denn auch nicht von der Regierung veranlaßt; er thut dies vielmehr völlig aus eigenen Stücken.

## Großbritannien und Irland.

**London, 18. März.** Die Königin beabsichtigt im Laufe dieses Sommers einer großen bei Portsmouth abzuhaltenen Truppenparade beizuwohnen. — Am vorgestrigen Todestage der Mutter der Königin, der Herzogin von Kent, besuchte Ihre Majestät, begleitet von der Kaiserin Friedrich, der Prinzessin Beatrice und der Prinzessin Margarethe von Preußen, das der Verstorbenen errichtete Mausoleum in Frogmore. — Die Kaiserin Friedrich und die Prinzessin Margarethe von Preußen werden bis zum künftigen Montag als Gäste bei der Königin in Windsor wohnen. Hieran werden die hohen Damen eine Woche im Buckingham-Palast in London Wohnung nehmen und vor ihrer Rückkehr nach dem Kontinent auch noch einige Tage bei dem Prinzen von Wales auf dessen Landgut Sandringham weilen.

Kardinal Manning hält mit seinem Urtheil über die Arbeits-Kommission zurück. In einem Briefe schreibt er, er müßte erst die Namen der Kommissare und den Kreis der ihnen zur Untersuchung vorgelegten Fragen kennen; lernen, ehe er sich eine Ansicht bilden könne. Immerhin aber würde eine solche Untersuchung äußerst anregend und fruchtbringend wirken. Die bloße Thatfache, daß eine solche Kommission eingesetzt werden sollte, beweise, daß die gesammte soziale Frage dringend der Lösung harre. Sie sei die Lebensfrage des Landes.

Der Posten für eine derjenigen Einfeldern, welche seit lange großes Vergnügen erregt haben, wird bald aus dem englischen Budget verschwinden. Der Herzog von St. Albans hat nämlich eingewilligt, seinen Anspruch auf das 965 Pf. betragende Gehalt als erblicher Großfalkener gegen eine einmalige Entschädigung von 18,355 Pf., den etwa 10 Pfunden Betrag des Jahresgehaltes, fallen zu lassen. Auch der Marquis von Downshire hat sich erboten, für sich und seine Nachkommen auf das Amt eines Konstablers des Forts von Hillsborough, welches allerdings nur 54 Pf. 3 Sh. 4 d. einbringt, gegen Zahlung von 1354 Pf. 3 Sh. 4 d. zu verzichten.

Den Polizeibehörden ist es gelungen, in der Person Walter Frederic Chadwicks in Manchester den Mörder der am 11. März 1887 von Einbrechern in Kentish Town, London, ermordeten Frau Samuels zu entdecken. Chadwick hatte die Unvorsichtigkeit begangen, seiner Zwölftätigen Mittheilungen über den Mord zu machen, und da diese nicht schweigen konnte oder wollte, so hatte die Polizei Kunde erhalten. Chadwick wird außerdem der Ermordung seiner Tante, Frau Lucy Clark, in George Street, Marylebone (London), angeklagt.

**London, 19. März.** In diplomatischen Kreisen verlautet, daß der Zweck der Reise des Königs Leopold nach England darin bestünde, einer Kongoanleihe die Wege zu ebnen. Lord Salisbury soll in einer intimen Unterredung mit dem König die Unterstützung dieses Unternehmens durch die englische Regierung in Aussicht gestellt haben.

**London, 19. März. (W. T. V.)** Oberhaus. Der Staatssekretär der Kolonien, Knutsford, beantragt die erste Lesung einer Bill, durch welche die früheren Befugnisse der Krone erneuert werden, den Marine-Offizieren Befugnisse zugeben zu lassen, welche die Ausführung der Verträge sichern, die England binden. Dieser Schritt sei durch die Haltung Neufundlands geboten, das ein Schiedsgericht in der Fischereifrage ablehnt, falls Frankreich sich nicht von der Küste zurückzieht und auch einen modus vivendi nicht anerkennen will.

## Rumänien.

**Bukarest, 19. März. (W. T. V.)** Der Direktor der Konfular-Abtheilung, Papirius, ist an Stelle Dr. Lapovary's mit der Führung des General Sekretariats des Aeußeren betraut worden.

## Bulgarien.

**Sofia, 19. März. (W. T. V.)** Die bulgarische Regierung hat mit der bulgarischen Regierung ein Handels-Übereinkommen auf der Grundlage des mit England bestehenden Abkommens abgeschlossen.

## Griechenland.

**Athina, 19. März. (W. T. V.)** Die Kaiserin von Oesterreich ist hier eingetroffen.

## Amerika.

**Newyork, 19. März.** Die „Times“ berichtet, der Landwirtschaftssekretär Rust, der sich gegenwärtig hier aufhält, um sich über Einzelheiten für die Ausführung des neuen Fleischhandelsabkommens zu informieren, habe sich dahin ausgesprochen, daß das neue Gesetz in Frankreich, Deutschland und England betriebigen und eine große Zunahme der Ausfuhr von Schweinefleischprodukten nach diesen Ländern herbeiführen werde. Hoffentlich werde Deutschland die Einfuhr amerikanischer Schweinefleisches nunmehr lassen.

## Südsee.

**Sonolulu, 9. März.** Die Richte der Königin Liliuokalani, Prinzessin Kaulani, wurde heute amtlich zur Thronerin von Hawaii erklärt.

## Ueber die englischen

## 110 Tons - Geschütze.

Gr. v. D.

Drei der mächtigsten englischen Schlachtschiffe, „Dentow“, „Sans Pareil“ und „Victoria“, tragen als schwere, in deren Thürmen aufgestellte Artillerie je zwei „110 Tons“-Kanonen (wirkliches Rohrgewicht 111,7 Tons). Die Rohre derselben sind 30 Kaliber, d. h. 43 englische Fuß 8 Zoll oder 12,38 Meter lang; ihr Seelen-durchmesser beträgt 41,27 Zentimeter. Ihre Geschosse — Granaten und Schrapnells, letztere 2300 Kugeln von je 114 Gramm schwere enthaltend — wiegen 816,5 Kilogr. und sind 1,16 Meter hoch; das Gewicht der zugehörigen Ladung braunen Pulvers beträgt 435 Kilogr. Die britische Admiralität hat wohl, als sie bei Feststellung der Konstruktionspläne für die drei genannten, in den Jahren 1887 und 1888 abgelassenen Panzer diese wahrhaft monströsen Geschütze



für deren Thurmbebauung bestimmte, sicher gehen wollen, daß trotz aller Fortschritte der Technik in absehbarer Zeit keine Marine ein Schiff bauen lassen können, dessen Panzerung den Geschossen ersterer widerstehen könnte. Sollen die letzteren doch vermöge der ihnen innewohnenden Anfangsenergie von 18,983 Meter-Tonnen unmittelbar vor der Mündung einen Meter starke Walsen- und etwa 75 Zentimeter starke Compound- oder Stahl-Panzer zu durchschlagen im Stande sein! Thatsächlich schwoim zu Zeit kein Schiff und ist auch keines im Bau, oder projektiert, dessen Panzerung selbst auf 2000 Meter von senkrecht aufschlagenden Geschossen der englischen 110-Tonnen-Kanonen nicht durchschlagen werden könnte, falls diese Geschütze selbst nur abzuwehren sind und dem gewaltigen Stoß der eigenen Ladung widerstehen! Und dies letztere ist in Folge einer nun schon zweiten unliebsamen Erfahrung, welche man beim Probefchießen mit einem Exemplar dieses Kalibers vor einiger Zeit zum allgemeinen Entsetzen der englischen Presse gemacht hat, recht zweifelhaft geworden! Als nämlich der „Sansk-Pareil“, der schon seit Jahresfrist auf die Vierung seiner zwei Thurmgeschütze wartet, um verschießfähig zu werden, diese endlich erhalten, kürzlich in See gegangen war und aus einem derselben zwei Schuß abgegeben hatte, zeigte es sich, daß einer der Ringe, welche das Kernrohr verstärkend umfassen — es sind, von vorne nach hinten an Zahl zunehmend, schließlich vier Ringe, welche das Vorderschiff umgeben — sich gelockert haben mußte. Das Schießen, welches das Geschütze bereits am Lande den vorverschießfähigen Proben unterworfen waren, nur zum Zwecke hatte, das tabellose Funktionieren der Ventilen und hydraulischen Vorrichtungen für Laden, Nichten (Erhöhung und Seitenbewegung) u. f. w. zu prüfen, mußte eingestellt werden, da mit dem nächsten Schusse ein Zerreißen und Springen des Kernrohrs zu gewärtigen war. Die fachbescheidende Untersuchung in Woollich ergab nun, daß sich der Verband der Ringe gelöst, daß das Kernrohr in der Seele eine Bruchfläche zeigte und sich im Verhältnis zur Seelenachse bedenklich verzogen hatte. Bekanntlich hat man vor etwa Jahresfrist dieselbe Erfahrung — eine Abweichung von 1 Zentimeter des Kernrohrs gegen die Seelenachse in Folge von Verbiegung desselben durch die Wirkung des eigenen Schusses — beim Probefchießen eines Geschützes der „Victoria“ gemacht. Dies bedauerliche Ergebnis, ein Praktische überlegt, heißt, daß die vorhandenen sechs 110-Tons-Geschütze der britischen Marine für die Gebrauchsladungen, für welche sie konstruiert wurden, unzuverlässig, daß ferner die augenblicklich drei mächtigsten Schiffe der englischen Flotte ohne kampffähige schwere Artillerie sind! Da für die Vorderschiffe der englischen Marine, um das Gesamtgewicht der einzuschiffenden Munition möglichst gering zu gestalten und doch genügende Geschossergie zu erreichen, das Konstruktionsprinzip angenommen wurde, relative leichte Geschosse mit sehr großen Ladungen zu verschießen (— in Deutschland besetzt man den umgekehrten Weg —), so ist schwer abzusehen, wie, um durch Verringerung der Ladung die Röhre zu schonen, die 110-Tons-Geschütze noch eine verhältnismäßige Leistungsfähigkeit bewahren sollen. — In England spricht man davon (— in der Presse —), sie auszuschießen, andere Munition und ein anderes Ladungsverhältnis für dieselben festzustellen, und sie in Küstenbatterien zu verwenden. „Denbow“, „Sans-Pareil“ und „Victoria“ wären dann schließlich mit anderen Thurmgeschützen geringeren Kalibers etwa mit der 67-Tons schweren 34,2 Zentimeter-Kanone, auszurüsten, was doch Umbauten von nicht unerheblicher Bedeutung bedingen und ihre Verwendbarkeit wieder auf Monate hinaus verschieben würde. Da alle gewählten Konstruktionsmomente aber ganz andere geworden wären, wenn man für leichtere Thurmgeschütze hätte bauen wollen, so würde es doch eine recht müßige Sache sein, wenn, wie es den Anschein hat, der Admiralität kein anderer Ausweg bleibt.

Zu Zeiten der glatten Schiffskartillerie waren die Engländer mit ihren Geschützen allen anderen Nationen voraus und ihre Konstruktionen galten letzteren als Vorbilder. Seitdem das Prinzip der Hinterladung durch eingeführt werden mußten, gegen welches sie sich zu ihrem eigenen Schaden allzulange ablehnend verhalten, müssen sie fast allfällig durch irgend eine böse Erfahrung den Beweis erbracht sehen, daß sie von der Artillerie anderer Nationen überholt sind. Ohne auf Details eingehen, sei hier zum Vergleich schließlich noch erwähnt, daß man es in Deutschland, Dank der neueren Entwicklung des Geschützwesens und von anderen richtigeren Prinzipien ausgehend, erreicht, mit einem nur 44-Tonnen schweren Geschütze selbst auf den weiteren eigentlichen Kampferentfernungen jeden Panzer durchbrechen zu können, den irgend ein heute existierendes Schiff aller Nationen trägt, wozu als weiterer Vorteil den englischen schweren Kalibern gegenüber kommt, daß sie durch Menschenkraft zu bedienen und zu bewegen sind, wozu letztere besonderer, durch Geschosseinfluß oder Sprengkräfte leicht zu verlegender maschineller Vorkehrungen bedürfen.

### Stettiner Nachrichten.

Stettin, 20. März. Die Verwaltung der nachbezeichneten Eisenbahn-Anleihen: 1) der 2½-prozentigen Köthen-Bernburger Aktien und 2) der 3-prozentigen Magdeburger-Bitterfelder Aktien der Magdeburger-Halb-Eisenbahn, 3) der 4-prozentigen Obligationen Lit. A vom Jahre 1845 der Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn, 4) der 3½-prozentigen alten rheinischen Prioritäts-Obligationen von 1843 der rheinischen Eisenbahn, 5) der 4½-prozentigen Prioritäts-Anleihe vom 1. August 1860 und 6) der 4½-prozentigen Prioritäts-Anleihe vom 1. Januar 1861 der Hamburger Eisenbahn, 7) der 3½-prozentigen Prioritäts-Obligationen III. Serie und III. Serie Lit. B und 8) der 3½-prozentigen Prioritäts-Obligationen III. Serie Lit. C. I. und 2. Emission der Vergleich-Märkischen Eisenbahn, 9) der 3½-prozentigen Prioritäts-Aktien Lit. B, 10) der 3½-prozentigen Prioritäts-Obligationen Lit. E und 11) der 3½-prozentigen niederländischen Zweigbahn-Prioritäts-Obligationen der oberdeutschen Eisenbahn, 12) der 4-prozentigen Anleihe vom 2. Januar 1875 der Angermünde-Schwedter Eisenbahn, 13) der 4½-prozentigen Prioritäts-Obligationen I. Emission und 14) der 4-prozentigen Anleihebescheine II. Emission der westholsteinischen Eisenbahn und 15) der 3½-prozentigen Vorrug-Anleihebescheine 2. Reihe der schleswig-holsteinischen Eisenbahn geht am 1. April d. J. von den betreffenden königlichen Eisenbahndirektionen auf die Hauptverwaltung der Staatsschulden über. Die Zinshefte dieser Anleihen werden ab dann bei der Staatsschulden-Zinsgasse in Berlin W., Taubenstraße 29, bei den königlichen Regierungs-Hauptkassen, den königlichen Kreis-Bezirks-Steuerämtern, den Kassen der im betreffen Verwaltungsbezirk sowie bei den Reichsbankanstalten eingekauft. Außerdem kann die Ein-

lösung bis auf Weiteres noch bei denjenigen königlichen Eisenbahn-Hauptkassen und Bankgeschäften erfolgen, welche als Zahlstellen auf den Zinsheften bezeichnet sind. Die gefälligen Aktien und Obligationen werden vom 1. April d. J. ab nur von der Staatsschulden-Zinsgasse eingelöst. Sie können jedoch mit den unentgeltlich abzuführenden Zinsheften nebst Anweisungen auch bei einer der königlichen Regierungs-Hauptkassen eingekauft werden, welche die Effekten der Staatsschulden-Zinsgasse zur Prüfung vorzulegen hat und nach erfolgter Feststellung die Auszahlung bewirkt. Als Einlösungstellen für die Zinshefte und als Vermittelungen dienen außerdem: 1) betreffs der Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Obligationen Lit. A die Bank für Handel und Industrie in Darmstadt und deren Filiale in Frankfurt a. M., 2) betreffs der Anleihe der Angermünde-Schwedter Eisenbahn-Gesellschaft die Berliner Handels-Gesellschaft in Berlin, 3) betreffs der westholsteinischen Prioritäts-Obligationen I. Emission das Handelsbankhaus L. Behrens und Söhne und die Wechselbank in Hamburg, 4) betreffs der Vorrug-Anleihebescheine 2. Reihe der schleswig-holsteinischen Eisenbahn die Haupt-See-Handlungskasse und die Direktion der Diskonto-Gesellschaft in Berlin, die Vereinsbank, die norddeutsche Bank und L. Behrens und Söhne in Hamburg, sowie M. A. von Kroschitz u. Söhne in Frankfurt a. M. Die neuen Zinsheftebogen zu den eingangs aufgeführten Eisenbahn-Anleihen werden vom 1. April d. J. ab nur von der Kontrole der Staatsschulden in Berlin SW., Drantenstraße 92-94, ausgereicht. Die Zinshefte können indes durch die Regierungs-Hauptkassen und in Frankfurt a. M. durch die Kreis-Kasse sowie durch Vermittelung derjenigen Eisenbahnkassen bezogen werden, welche auf den Anweisungen (Calons) der zuletzt ausgegebenen Zinshefte als Ausreichungsstelle bezeichnet sind.

Ueber den Violinisten James J. Lebegott, welcher demnächst hierseits ein Konzert giebt, lesen wir im „Petersburger Herald“: Wir hatten gestern Abend Gelegenheit, einen hier noch nicht bekannten Violinvirtuosen mit Namen James J. Lebegott zu hören. Sehr bald wird uns auch dieser Name geläufig werden, wie der andere Künstler, die Natur seiner Musik spricht dafür. Das Spiel des Herrn war, wie man es nur von Meistern in seiner Kunst zu hören gewohnt ist: vornehm und eitel im ganzen Vortrag, rein und abgerundet in jedem Ton, sicher und bestimmt im Anschlag. Dabei bewies Herr Lebegott eine Fülle von Leidenschaft, die doch nie über die Grenzen des musikalischen Gebiets hinausging und die technische Fertigkeit in keiner Weise beeinträchtigte. Auch über die Partnerin schreibt Professor Engel in der „Voss. Ztg.“: Am Donnerstag gab die Sopranistin Fräulein Neuberg ein Konzert im Hotel de Rome. Wir hörten von ihr außer einer großen Anzahl von Liedern die Arie aus dem „Messias“, „Erwacht zu Lieben der Wonne“. Die letztere gelang ihr, in der religiösen Begeisterung, wie sie der Vorstellung des Heilandes entspricht, gelungen, am besten im Technischen, im Tonanfang und in der Geläufigkeit der Deklamation. Im Uebrigen war namentlich die Intonation zu rühmen. In Keimede's Arie, die die Sängerin eine recht gelungene Probe vom weiteren Genre.

Auf dem Hofe der städtischen Feuerwehrlauf heute Vormittag unter Leitung des Herrn Brand-Inspektors Thomas, im Beisein der Herren Polizei-Präsident Graf Stolberg, Polizeikommissar Freiherr v. Massenbach, Polizei-Inspektoren David, sowie des Herrn Stadtrath Bod, eine Feuerprobe mit der sogenannten Abestpappe statt. Bekanntlich sollte die Direktion des Belle-une-Theaters einen eisernen Vorhang anbringen lassen, der jedoch anzuschaffen mit großen Schwierigkeiten verbunden war. Im Stille des eisernen Vorhanges soll nun die Abestpappe genommen werden. Bei der heutigen Probe bewährte sich die Pappe vorzüglich. Ueber einem Holsfeuer war auf einem eisernen Apparat die Pappe angebracht und etwa 10 Minuten der Flamme ausgesetzt; an der Pappe war weiter nichts zu verspüren, als daß sie schwarz wurde. Gleichfalls hatte eine Abestpappe, auf Holz gezogen, eine Feuerprobe zu bestehen, und bewährte sich auch diese sehr vorzüglich. Ein Stück der Pappe wurde ins Feuer geworfen, aber auch da verbrannte es nicht. In der Wohnung des Herrn Stadtraths Bod war eine Probe vorgenommen an einer Stachelpappe. Ein Glasrohr, das vor die Pappe gehalten wurde, geschmolz, die Pappe jedoch wurde nur an der Stelle, welche von der Stachelpappe getroffen wurde, heiß und etwas schwarz, während der übrige Theil sich nicht einmal einmal zeigte. So dürfte sich die Abestpappe auch als Vorhang trefflich bewähren.

Es ist beabsichtigt, in Berlin einen „Verein der Berufsfischer des Königreichs Preußen“ zu gründen. Zu dem Zweck soll voraussichtlich schon Anfangs April ein „Allgemeiner Fischertag“ nach Berlin berufen werden. Es giebt zwar zahlreiche Fischereivereine, auch Fischereigenossen, aber es fehlt an einem gemeinsamen Zusammengehen, dazu kommt noch, daß bei den zur Zeit schon bestehenden Fischereivereinen auf eine große Zahl von Mitgliebern nur eine geringe Anzahl von wirklichen Berufsfischern kommt. Zu dem für den Umfang der gemeinsamen Monarchie zu gründenden neuen Verein sollen nur Berufsfischer, d. h. Leute, welche die Fischerei als ihr Gewerbe betreiben, Zutritt haben. Zweck des Vereins soll sein, einen Zentralpunkt für sämtliche Fischereitreibende und für die dem Zentralverbande sich anschließenden, schon bestehenden oder noch zu gründenden Vereine von Berufsfischern zu bilden, überhaupt die Interessen des Fischereigewerbes in jeder Weise zu vertreten. Zur Erlebung der an den Verein heran tretenden Fragen auf den verschiedenen Fischereigebieten werden Spezialkommissionen gebildet werden, und zwar sind in Aussicht genommen:

- 1) eine Stromfischer-Kommission,
  - 2) eine Landfischer-Kommission,
  - 3) eine Küstfischer-Kommission.
- Herr Fischereipächter Kraag in Straßund, Frankfurterstraße 21, giebt Interessenten genaue Auskunft.
- Einwöchentlich der Rekrutierung der Marine für 1891-92 ist folgendes bestimmt: I. Entlassung der Marine-Reservisten. 1) Die Entlassung der Mannschaften der Marinetheile am Lande und der Besatzungen der in heimischen Gewässern befindlichen Schiffe hat in der zweiten Hälfte des Monats September d. J. stattzufinden. 2) Die Desmobilisirung der Reservisten sind am 29. September d. J. zu entlassen. II. Einstellung der Rekruten. 1) Die Zahl der einzulassenden Rekruten ist von dem Reichsfeldzeug nach dem vorhandenen Bedarf innerhalb der Grenzen des Etats festzusetzen. 2) Die Einstellung hat stattzufinden: a. bei den Seebataillonen, den Matrosen-Artillerie- und Torpedo-Abtheilungen am 3. November d. J.; b. bei den Matrosen- und Werftdivisionen am

5. Januar 1892; c. die Einstellung der Desmobilisirten der Werftdivisionen am 1. Oktober d. J.

— Im Laufe der diesjährigen Osterferien soll in Berlin der Versuch mit naturwissenschaftlichen Ferienkursen für Lehrer an höheren Unterrichtsanstalten in gleicher Weise gemacht werden, wie dies in Ausführung des Erlasses vom 31. Januar 1890 mit archaischen Kursen im vorigen Jahre geschehen ist. Dieser naturwissenschaftliche Kursus soll Donnerstag, den 2. April d. J., Vormittags 11 Uhr, im Hofsaal des physikalischen Instituts in Berlin eröffnet und Sonnabend, den 11. April d. J., geschlossen werden. Die königlichen Provinzial-Schulkollegien sind durch Erlass des Kultusministers vom 10. März veranlaßt worden, je zwei geeignete Lehrer ihres Verwaltungsbereichs, welche zur Teilnahme an dem erwähnten Kursus bereit sind und dazu sich verpflichten, zu ermitteln und einzuberufen. Ebenso wird bezüglich der archaischen Ferienkurse wird auch für die Abhaltung des naturwissenschaftlichen Kursus ein Honorar nicht beantragt, aber auch eine staatliche Unterstützung zu diesem Zweck den Teilnehmern im Allgemeinen nicht in Aussicht gestellt. Es kann nur vorbehalten bleiben, in einzelnen besonders bringenden Fällen für Lehrer an staatlichen höheren Schulen, deren Kassen die Mittel dazu bieten, mäßige Beihilfen zu gewähren.

Auch in diesem Jahre finden in Elbena unter Leitung des Garteninspektors Mensing wieder drei Lehrgänge zur Ausbildung von Elementarlehrern in der Auzucht und Pflege der Obstbäume statt und zwar ein Frühjahrslehrgang vom 25. Mai bis 4. Juni, ein Sommerlehrgang vom 20. bis 23. Juli und ein Herbstlehrgang vom 28. September bis 1. Oktober. Jedem Teilnehmer an diesen Kursen wird eine Reiseentschädigung bis 7 Mark, außerdem noch eine sonstige Beihilfe von täglich 3 Mark zu Theil.

Der vom Magistrat vorgelegte Entwurf eines Normal-Verordnungs-Planes für die städtischen Beamten rief in der gestrigen nichtöffentlichen Sitzung der Stadtverordneten eine mehr als zweistündige Debatte hervor. Schließlich wurde beschlossen, die Vorlage der Finanzkommission zur nochmaligen Berathung unter Zuziehung von Magistrats-Kommissionen zu überweisen.

In Gegenwart zahlreicher Meister des Bädergewerbes fand am Donnerstag, den 19. d. M., die Schlussprüfung der Lehrlinge der Fortbildung- und Fachschule der hiesigen Bäder-Innung, die unter der Leitung des Herrn Direktors Wolf steht, statt. Die Unterrichtsgegenstände hießen Rechnen, Deutsch und Schreiben; den Schülern der Oberklasse wird außerdem das Wissenswerthe über Weist, Zeit, Zucker, Milch, Gährungsmittel u. c. gelehrt. Wie früher, halte auch die Innung in diesem Jahre wieder bedeutende Mittel zur Prämierung der tüchtigsten Lehrlinge angewendet. Prämien empfingen die Lehrlinge Borchard bei Strug, Schaffrath bei Rades, Scheunemann bei Fischer, Reig bei Krüger, Nand bei Schneemann, Klein bei Jüly, Wittenberg bei Wilschlag, Reig bei Meiser.

Das Schullehrer-Seminar zu Franzburg besteht am 2. Juli d. J. die Feier seines hundertjährigen Bestehens. Im Januar 1791 wurde das neuverpommersche Seminar in Greifswald gegründet und im Jahre 1853 nach Franzburg verlegt.

Ueber die Aufführung von Rich. Wagner's „Nienzi“ wird am Sonnabend Abend ein ausführlicher Bericht erfolgen. Wir theilen heute nur mit, daß die Oper mit lebhaftem Beifall aufgenommen wurde, daß die Vorstellung eine durchaus wohlgeordnete war und daß das leider nicht sehr zahlreich erschienene Publikum Gelegenheit fand, in Frau Caliga-Hilf eine treffliche Sängerin und Darstellerin kennen zu lernen, deren Leistung den Wunsch wach rief, die Künstlerin noch in anderen Rollen bewundern zu können.

### Vermischte Nachrichten.

— Karl Riesel's 48tägige Gesellschafts-Reise nach ganz Italien bis Neapel inkl. Riviera ist durch genügende Theilnehmerzahl gesichert und wird bestimmt am 4. April von Berlin abgehen. Programme und Zeitungsbeilage gratis durch Karl Riesel's Reisebureau, Berlin, Königsgrabenstraße 114.

Das neueste Theater-Kuriosum besteht, wie aus Paris berichtet wird, in der vermittelst eines sinnigen Apparates bewirkten optischen Täuschung, wonach Pferde auf einer Bühne von nur wenigen Metern Länge mehrere Minuten hindurch einen wirklichen Galopp ausführen. Es geschieht dies im Varietes-Theater in dem neuen und sehr besten Ausstattungsstück „Paris port de Mer“ in der Scene, wofür eine Imitation des Pariser Grand-Prix-Wettrennens stattfindet. Auf drei Pferden sitzen drei Jockeys, die ihre Pferde zum Galopp anspornen, wobei jedoch der Theaterboden durch einen vermittelst Druckluft in Bewegung gesetzten riesigen Wagenapparat in der dem Start der galoppirenden Pferde entgegengekehrten Richtung, also nach rückwärts gedreht wird. Gleichzeitig bewegen sich auch die Dekorationen, welche die Umgebung des Rennfeldes von Longchamps darstellen, mit solcher Regelmäßigkeit und dem Galopp tempo der Pferde entsprechend, daß die Illusion, ein wirkliches Pferderennen auf der Bühne zu sehen, vervollständigt wird. Die geschickte „Einlage“ bildet einen der Haupt-Anziehungspunkte der neuen Revue des Varietes-Theaters.

Landshulspfeifer: „Was für Unterricht hatten Sie denn vorhin in der ersten Stunde?“ Lehrer (ausweichend): „Die erste Stunde mußte ich heute Morgen anfallen lassen, weil es leider noch zu dunkel war.“ Landshulspfeifer: „Was für Unterricht war's denn?“ Knabe (dem lange zögernd daselbstende Lehrer zu Hilfe kommend): „Kopfrechnen.“

(Ein Gemüths Mensch.) Gast: Merkwürdig, einen Tag finde ich ein rothes und den andern Tag ein schwarzes Haar in der Suppe! — Wirth: Hm, man muß halt den Gästen schon was Abwechslung bieten!

(Gefränktes Zartgefühl.) „Ach, Herr Doktor, können Sie mir denn gar nichts gegen meine Nerven verschreiben?“ — „Ja, Fräulein, das Uebel ist bei Ihnen veraltet.“ — „Veraltet, Herr Doktor — ich muß doch sehr bitten!“ — (Der Stoll.) „Mei Wohnung die hab ich mir jetzt komplett eingerichtet! ich sag Ihnen,

alles nagehen.“ — „Was für Stif?“ — „Rohr-Stif!“

### Wollmarkt.

Bradford, 19. März. Woll fest, thätig; Garne ruhig, angebotene Preise zu niedrig; einige neue Stoffmuster finden Beachtung.

### Börsen-Berichte.

Stettin, 20. März. Wetter: Veränderlich, leichter Schneefall. Barometer 27° 11". Temperatur + 3° Reaumur. Wind: SWW.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogramm loco 195-204 bez., geringer 185 bis 193 bez., Sommerweizen 202-206 bez., per April-Mai 206-206 5/8 bez., per Mai-Juni 207 5/8, per Juni-Juli 208-208 5/8 bez., per September-Oktober 200 5/8, 200 5/8.

Roggen wenig verändert, per 1000 Kilogramm loco 170-177 bez., per April-Mai 180 5/8-180-180 5/8 bez., per Mai-Juni 178 5/8 bis 178 5/8-178 5/8 bez., per Juni-Juli 177 5/8 bez., per September-Oktober 166 5/8, 167 5/8.

Spiritus behauptet, loco (per 10,000 Liter) ohne Faß 70er 50 bez., 50er 69 7/8 nom., per April-Mai 70er 50 5/8, per Mai-Juni 70er —, per Juni-Juli 70er —, per Juli-August 70er 50 5/8 nom., per August-September 70er 50 3/8 nom.

Rüböl behauptet, per 100 Kilogramm loco 61,00 B., per März 61,00 B., per April-Mai 61,00 B., per September-Oktober 62,50 B.

Gerste loco ohne Handel.

Safer per 1000 Kilogramm loco 142 bis 149 bez.

Petroleum loco 11,20 verz. bez. Angemeldet: Nichts.

Regulirungspreise: Weizen —, Roggen —, Spiritus —, Rüböl 61,00.

Berlin, 20. März. Weizen per April-Mai 213,75-213 3/4, per Mai-Juni 210,25, per Juni-Juli 210,50.

Roggen per April-Mai 183,25-182,50, per Mai-Juni 180,00, per Juni-Juli 178,25.

Rüböl per April-Mai 61,20, per Septbr.-Oktober 63,30.

Spiritus loco 50er 71,20, loco 70er 51,50, per April-Mai 70er 51,30, per August-Septbr. 70er 51,40, Septbr.-Oktober 70er 47,00.

Safer per April-Mai 157,50, per Mai-Juni 157,75, per Juni-Juli 157,75.

Petroleum März 23,20.

London. Wetter: neblig.

Berlin, 20. März. Schluss-Course.	
Preuss. Cons.	105,75
do. 4 1/2%	99,10
do. 5%	98,40
do. 5 1/2%	97,30
do. 6%	96,50
do. 6 1/2%	95,70
do. 7%	94,90
do. 7 1/2%	94,10
do. 8%	93,30
do. 8 1/2%	92,50
do. 9%	91,70
do. 9 1/2%	90,90
do. 10%	90,10
do. 10 1/2%	89,30
do. 11%	88,50
do. 11 1/2%	87,70
do. 12%	86,90
do. 12 1/2%	86,10
do. 13%	85,30
do. 13 1/2%	84,50
do. 14%	83,70
do. 14 1/2%	82,90
do. 15%	82,10
do. 15 1/2%	81,30
do. 16%	80,50
do. 16 1/2%	79,70
do. 17%	78,90
do. 17 1/2%	78,10
do. 18%	77,30
do. 18 1/2%	76,50
do. 19%	75,70
do. 19 1/2%	74,90
do. 20%	74,10
do. 20 1/2%	73,30
do. 21%	72,50
do. 21 1/2%	71,70
do. 22%	70,90
do. 22 1/2%	70,10
do. 23%	69,30
do. 23 1/2%	68,50
do. 24%	67,70
do. 24 1/2%	66,90
do. 25%	66,10
do. 25 1/2%	65,30
do. 26%	64,50
do. 26 1/2%	63,70
do. 27%	62,90
do. 27 1/2%	62,10
do. 28%	61,30
do. 28 1/2%	60,50
do. 29%	59,70
do. 29 1/2%	58,90
do. 30%	58,10
do. 30 1/2%	57,30
do. 31%	56,50
do. 31 1/2%	55,70
do. 32%	54,90
do. 32 1/2%	54,10
do. 33%	53,30
do. 33 1/2%	52,50
do. 34%	51,70
do. 34 1/2%	50,90
do. 35%	50,10
do. 35 1/2%	49,30
do. 36%	48,50
do. 36 1/2%	47,70
do. 37%	46,90
do. 37 1/2%	46,10
do. 38%	45,30
do. 38 1/2%	44,50
do. 39%	43,70
do. 39 1/2%	42,90
do. 40%	42,10
do. 40 1/2%	41,30
do. 41%	40,50
do. 41 1/2%	39,70
do. 42%	38,90
do. 42 1/2%	38,10
do. 43%	37,30
do. 43 1/2%	36,50
do. 44%	35,70
do. 44 1/2%	34,90
do. 45%	34,10
do. 45 1/2%	33,30
do. 46%	32,50
do. 46 1/2%	31,70
do. 47%	30,90
do. 47 1/2%	30,10
do. 48%	29,30
do. 48 1/2%	28,50
do. 49%	27,70
do. 49 1/2%	26,90
do. 50%	26,10
do. 50 1/2%	25,30
do. 51%	24,50
do. 51 1/2%	23,70
do. 52%	22,90
do. 52 1/2%	22,10
do. 53%	21,30
do. 53 1/2%	20,50
do. 54%	19,70
do. 54 1/2%	18,90
do. 55%	18,10
do. 55 1/2%	17,30
do. 56%	16,50
do. 56 1/2%	15,70
do. 57%	14,90
do. 57 1/2%	14,10
do. 58%	13,30
do. 58 1/2%	12,50
do. 59%	11,70
do. 59 1/2%	10,90
do. 60%	10,10
do. 60 1/2%	9,30
do. 61%	8,50
do. 61 1/2%	7,70
do. 62%	6,90
do. 62 1/2%	6,10
do. 63%	5,30
do. 63 1/2%	4,50
do. 64%	3,70
do. 64 1/2%	2,90
do. 65%	2,10
do. 65 1/2%	1,30
do. 66%	0,50
do. 66 1/2%	-0,30
do. 67%	-1,10
do. 67 1/2%	-1,90
do. 68%	-2,70
do. 68 1/2%	-3,50
do. 69%	-4,30
do. 69 1/2%	-5,10
do. 70%	-5,90
do. 70 1/2%	-6,70
do. 71%	-7,50
do. 71 1/2%	-8,30
do. 72%	-9,10
do. 72 1/2%	-9,90
do. 73%	-10,70
do. 73 1/2%	-11,50
do. 74%	-12,30
do. 74 1/2%	-13,10
do. 75%	-13,90
do. 75 1/2%	-14,70
do. 76%	-15,50
do. 76 1/2%	-16,30
do. 77%	-17,10
do. 77 1/2%	-17,90
do. 78%	-18,70
do. 78 1/2%	-19,50
do. 79%	-20,30
do. 79 1/2%	-21,10
do. 80%	-21,90
do. 80 1/2%	-22,70
do. 81%	-23,50
do. 81 1/2%	-24,30
do. 82%	-25,10
do. 82 1/2%	-25,90
do. 83%	-26,70
do. 83 1/2%	-27,50
do. 84%	-28,30
do. 84 1/2%	-29,10
do. 85%	-29,90
do. 85 1/2%	-30,70
do. 86%	-31,50
do. 86 1/2%	-32,30
do. 87%	-33,10
do. 87 1/2%	-33,90
do. 88%	-34,70
do. 88 1/2%	-35,50
do. 89%	-36,30
do. 89 1/2%	-37,10
do. 90%	-37,90
do. 90 1/2%	-38,70
do. 91%	-39,50
do. 91 1/2%	-40,30
do. 92%	-41,10
do. 92 1/2%	-41,90
do. 93%	-42,70
do. 93 1/2%	-43,50
do. 94%	-44,30
do. 94 1/2%	-45,10
do. 95%	-45,90
do. 95 1/2%	-46,70
do. 96%	-47,50
do. 96 1/2%	-48,30
do. 97%	-49,10
do. 97 1/2%	-49,90
do. 98%	-50,70
do. 98 1/2%	-51,50
do. 99%	-52,30
do. 99 1/2%	-53,10
do. 100%	-53,90

Ullmo-Course:

Disconto-Commodities 209,35  
Berliner Handels-Gesell. 167,80  
Erdgas, Credit 175,90  
Dynamite-Trust 169,75  
Kaiserreich 176,00  
Sachsen, Union St.-B. 90,00  
Schwarz, Eisenb. 90,00  
Mannh. u. Hamb. 130,00  
Hamburg. 130,00  
Frank



### Kirchliche Anzeigen.

**In der Schloßkirche:**  
Sonntags um 12 Uhr Prüfung der Konfirmanden und Beichte.

**In der Peter- und Paulskirche:**  
Sonntags Nachm. 2 1/2 Uhr Prüfung der Konfirmanden und Beichte: Herr Pastor Frier Grabow.

Sonntags Vorm. 10 Uhr Prüfung der Konfirmanden und Beichte: Herr Pastor Mans.

Am Sonntag, den 22. März (Palmsonntag), werden predigen:

**In der Schloßkirche:**  
Herr Konfirmandenrath Grabow um 10 1/2 Uhr.  
(Einführung und Abendmahl.)

Herr Konfirmandenrath Brandt um 5 Uhr.  
(Prüfung der Konfirmanden und Beichte.)

Montag Vorm. 11 Uhr Einführung und Abendmahl:  
Herr Konfirmandenrath Brandt.

**In der Jakobskirche:**  
Herr Pastor primarius Pauli um 10 Uhr.  
(Nach der Predigt Beichte und Abendmahl.)

Herr Prediger Steinmetz um 2 Uhr.  
Herr Prediger Dr. Scipio um 5 Uhr.  
(Prüfung der Konfirmanden und Beichte.)

Montag Vorm. 10 Uhr Einführung und Abendmahl:  
Herr Prediger Dr. Scipio.

**In der Johannis Kirche:**  
Herr Divisionspfarrer Kleff um 9 Uhr.  
(Einführung.)

Herr Pastor Friedrichs um 11 Uhr.  
(Einführung.)

Herr Prediger Müller um 5 Uhr.  
Herr Pastor Frier um 10 Uhr.  
(Einführung der Töchter und Abendmahl.)

Herr Kandidat Kiehl um 5 Uhr.  
Montag Vorm. 10 Uhr Einführung der Söhne und Abendmahl: Herr Pastor Frier.

**In der lutherischen Kirche (Neustadt):**  
Herr Prediger Schulz um 9 Uhr.  
(Prüfung und Einführung der Konfirmanden, nachher Beichte und Abendmahl.)

**Im Johanniskloster-Saal (Neustadt):**  
Herr Prediger Müller um 9 Uhr.  
Herr Prediger Grunewald um 4 Uhr.

Montag, Dienstag und Mittwoch, Abends 8 Uhr, sowie Donnerstag und Freitag, Nachm. 4 Uhr, liturgische Passionsandacht: Herr Prediger Grunewald.

**Im Saale des Gertruden-Klosters:**  
Herr Prediger Beyer um 6 Uhr.

**Taufstuhnen-Ausstellung (Elisabethstraße 36):**  
Herr Direktor Erdmann um 10 Uhr.

**In der Lukas-Kirche:**  
Herr Pastor Homann um 10 Uhr.

**In Salem (Tornow):**  
Herr Pastor Schlapp um 10 1/2 Uhr.  
(Nach dem Gottesdienst Konfirmation.)

Nachm. 2 Uhr Kinder-Gottesdienst.

**In Weihen:**  
Herr Pastor Bahr um 10 Uhr.  
(Konfirmation.)

Herr Pastor Brandt um 6 1/2 Uhr.  
**In der Friedenskirche (Grabow):**

Herr Pastor Mans um 10 Uhr.  
(Einführung der Konfirmanden, darnach Beichte und Abendmahl.)

**In der Luther-Kirche (Hüllshof):**  
Herr Pastor Deide um 9 1/2 Uhr.  
(Einführung der Konfirmanden, nachher Beichte und Abendmahl.)

**In Pommerensdorf:**  
Herr Pastor Hinfeld um 9 1/2 Uhr.  
(Einführung, Beichte und Abendmahl.)

**Seemannsheim (Krautmarkt 2, 2 Tr.):**  
Dienstag Abends 8 1/2 Uhr Gottesdienst: Herr Stadtmisionar Blum.

### Offene Stellen.

#### Männliche.

**2 tüchtige Schneidergesellen** auf bestellte bauernde Beschäft. bei **G. Knuth, Schneidermstr.,** Hüllshof, Schauffstr. 4.

Suche für mein Droger., Barf., Chemik., u. Farbend. Engros- und Detailgeschäft 2 Lehrlinge per April. **Stettin, Lastadie 66. W. Wagner.**

**Knaben,** die das Malergewerbe erlernen wollen, können sogleich oder später **Schule & Malberg,** Grabow a. D., Langestr. 2.

Ein tüchtiger, mit guten Zeugnissen versehener **verheiratheter Müller,** der auch mit der Bandwirthelei beischäftigt ist, findet sofort eine gute Stellung. Nähere Auskunft erteilt

**Wm. Grahl,** Hüllshof.

Schneiderge. alle auf Stund., gute Lagerarbeit, wird verlangt **Bogislavstr. 7, Hof 1 Tr.**

Einen Lehrling für Brod- und Kuchen-Bäckerei verl. **W. Burow, Hohenbollernstr. 80.**

**Goldarbeiterlehrling** wird gesucht **Schulzenstraße 3.**

**1 Lehrling** unter günst. Bedingungen verlangt **E. Rose, Uhrmacher, Bredow.**

Suche einen ordentl. Knaben als Lehrling. **Krüger, Bäckermstr., Grabow, Breitestr. 12.**

**Offene Stellen** für tüchtige Leute überall und Berlin. **Herrn Jäger durch Postkarte 20000 Stellen** über: **Stellen-Gesuch, Berlin-Weiden.**

**Einen Schneidergesellen** für gute bestellte Arbeit verlangt **A. Simonowski, Frauenstr. 48, 3 Tr.**

Ein Kupferstempel-Gelehrter wird gegen Kostgeld zum 1. April gesucht. **Bernh. Wedell, Kupferstempel-Gelehrter, Wladimirstr. 10.**

#### Weibliche.

**Mehrere tüchtige Handnäherinnen** auf Knaben-Ärmel von 7-12 finden bei hohem Lohn dauernde Beschäft. 4 Heirathsstr. 4, part. links.

Hand- und Maschinennäherinnen auf Herren-Jackets werden sofort verlangt. **gr. Oberstr. 17, 3 Tr. r.**

**Lüdt. Handn. a. Hosen verl.** Frauenstr. 22, 5. III r.

**Solennnäherin auf Hosen u. verl.** Bollwerf 4, 4 Tr. Knechte, 8 Mädchen verl. **Fr. Siebenow, Krautmarkt 3.**

Hand- und Maschinennäherinnen auf Jackets werden sofort verlangt. **Albrechtsstr. 6, 4 Tr. l.**

1 ruh. geübtes Mädchen, d. fassen kann, w. n. ausw. verl. **Näh. Grabowverf. 4, II, awisch. 3-4 Nachm.**

Näherin auf Hosen auß. dem Hause verlangt. **Conienstr. 12, 5. r. 1. Waga. 8 1/2 Tr.**

Mädchen f. W. Kinder-mädchen, Mädchen f. 1 Fräulein erh. noch f. g. St. **Fr. Glebeke, Schulstr. 6, u. III.**

**25 tige Arbeiterinnen** auf feine Knabengarderobe finden bei höchsten Löhnen dauernde Beschäftigung.

**Richard Braun.**

Nach Mecklenburg, Heide frei, wünscht **Fr. Dumstrey, Magazinstr. 2,** viele Mädchen, Burgen, Freie, Tagelöhner-Familien. Auch für hiesige Gegend Landmädchen, Kinnen, Wädd, f. Alles, 1 verheirath. Schaefer, f. 1 Gut u. Stubenmädch.

### Vermietungen.

#### Wohnungen.

**Wohnung** 2 gr. Stuben, Küche, Kam., Entree

**Unterstraße 6-7** ist die 2. Etage, 7 Zimmer u., auch getheilt, zum 1. 4. 91 zu verm. **Näh. 2 Tr. rechts.**

Stube, Kammer, Küche mit Wasserleitung z. 1. April zu vermieten **Näh. gr. Schanze 10, 1 Tr. links.**

**Fischerstraße 19** z. 1. April Wohnung v. 2 Stuben, Küche u. Zubeh. im Vorderh., sowie 11. Hinterh. z. verm.

**Oberwiel 11** sind 3 Stuben, Abk. Küche, Wasserloset zu verm. **34.50 zum 1. April zu verm.**

**2 u. 3 St. u. Zub. in versch. Gegenden d. Stadt** zum 1. April zu verm. **Näh. Bollwerf 37, p. r.**

**Charlottenstr. 3** sind Wohnungen v. 2 Stuben f. 33 u. 30 M. z. 1. April z. verm. **N. II 1.**

**Fuhrstr. 15** eine Wohnung, 2 Stub., Kam., u. Küche zum 1. zu verm.

Darüber eine Stube für eine einzelne Person.

#### Stuben.

Ein anst. Mädchen kann freundlichst miteinwohnen

**Preussischestraße 108, Hof p. l.**

### Verkäufe.

#### Anklamer

#### Stadtmoortorf,

roden und heizfähig, empfehlen billigst er Schuppen

**W. Stange & Co., Silberwiese.**

### Kiefern-Kloben

und Bäderholz in trockener guter Waare offerirt

**Gustav B. Müller,**

**Frauenstraße 2.**

Aus der Goldarbeiter

**Max Hirschfeld'schen**

**Concursmasse**

**Kohlmarkt 10** (Eingang Schloßstraße)

sollen sämtliche Waarenbestände in Ringen, Medaillons, Kreuzen, Ketten, Knopf-

garnituren, Korallen und Granatschmuck-

sachen u. f. w.

**von heute ab**

**unter der Lage**

herabgesetzt feilen Preisen verkauft werden.

Verkaufszeit: Morgens von 9 1/2-1 Uhr, Nachmittags von 2-7 Uhr.

Nach Sonntags bis 6 Uhr Abends geöffnet.

Es bietet sich daher zu Einigungsgeheimen die allergünstigste Gelegenheit.

**Größte Auswahl von böhmischen**

**Bettfedern u. Dannen, fertig. Betten,**

**Steppdecken, Bezügen, Laten, Matrasen**

**und Strohsäcken zu auffallend bill. Preisen**

**J. Ephraim Wwe.,**

**Frauenstraße 32.**

### Ostereier

in Marzipan, Chocolate, Fondant u. c.

in bekannter

großartiger Auswahl,

vollendeter Ausstattung,

vorzüglichem Geschmack,

sowie Osterhasen, Osterlammern, Oster-

Utrapeen, Osterbonbonieren;

Stroh-, Geflecht-, Glas-, Papper-, Holz-Eier

empfehlen

### Hartwig & Vogel,

untere Breitestraße 28,

zwischen Hotels du Nord und 3 Kronen.



Für die bevorstehende Frühjahrs- und Sommer-Saison empfehle meine Neu-

heiten in Sonnenschirmen und Entouates grosser Sortimente:

Farbig gestreifte Dessins pro Stück von 3,00 an

halbfarbene Dammasse " " " 4,00 "

halbfarbene Rebanines " " " 5,00 "

Satin de chine " " " 6,00 "

seidene Dammasse " " " 7,50 "

bis zum hochgelegenen Centre mit kostbaren Stücken u. reichhaltigster Ausstattung.

### Sonnenschirme

in allen Stoffen und Qualitäten.

Bezug-Stoffe liegen in reichster Auswahl bereit; Anfertigung von Costumes-

Schirmen in kürzester Zeit; Reparaturen schnell, sauber und billig.

**Gust. Franke,**

**Special-Schirmfabrik.**

**28 untere Schulzenstr. 28.**

### Emil Mesecke,

**Juweller,**

**Stettin, Papenstrasse No. 16,**

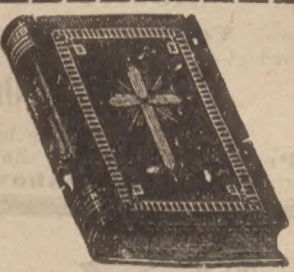
empfehle zur **Einsegnung** mein

grosses Lager von

**Juwelen, Gold-, Silber-, Korallen- und**

**Granat-Waaren.**

**Reparaturen billig.**



### Bur Einsegnung

empfehle mein auf das reichhaltigste verleihe Lager von

**Gesangbüchern**

zu allerbilligsten Fabrikpreisen.

**Bollhagen** in Halbleder zu 2,50 M.

desgl. in Ganzleder zu 3,00 M.

desgl. in Goldschnitt zu 3 M.

desgl. in Goldschnitt, Ganzleder, mit vergol-

deter Mittelstücken, zu 3,50 M.

in reich verziertem Lederbande zu

4 M. und 4,50 M.

desgl. in Chagrin zu 5 M. 6 M. und 7 M.

desgl. eleganteste Kunstbände in Saffian und

Halbleder mit neuen Auflagen zu 8 M.

bis zu 15 M.

desgl. in Sammet mit reichen Verzierungen in

den neuesten Mustern bis zu 15 M.

Als Neuheit empfehle:

**Gesangbücher in kleinem Formate, hochelegant.**

Sämtliche Einbanddecken sind in meiner eigenen Bedruckungsanstalt gepresst und kann

daher volle Garantie für tabellöseste Bedruckungen geben.

Das Einprägen von Namen findet auf Wunsch gratis statt.

Es sind stets mindestens tausend Gesangbücher auf Lager, daher größte Auswahl.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer, Muster im Schaufenster.

**R. Grassmann,**

**Schulzenstraße 9.**

**Kirchplatz 4.**

### Möbel-Fabrik und Lager

**M. Grunau,**

**Breitestraße 7, 1 Treppe,**

früher Ruge & Stahnke'schen Räume,

empfehle Möbel, Spiegel und Polsterwaaren, größte Auswahl

hier am Plage, Preise billiger wie jede Konkurrenz. Sämtliche

Möbel sind in großen hellen Sälen bequem und übersichtlich ausgestellt, er-

leichtern deshalb dem Publikum die Auswahl. Ausstellung kompletter Zimmer.

### Patzenhofer.

Allen unseren werthen Kunden und dem hochverehrten Publikum von Stettin und Umgegend zur

gefälligen Kenntnisnahme, daß nur nachstehende Herren Materialisten und Restaurateure unser so beliebtes

Werk führen.

Herr **Zimmermann** Unterw. Steinstr. 1.

Herr **Krüger**, Giesebrechtstr.

Herr **Riebe**, Giesebrechtstr.

Herr **Bagemühl**, Hohenbollernstr.

Herr **Matull**, grüne Schanze 2.

Herr **Schumacher**, Bogislavstr. 8.

Herr **Pagels**, Gr. Bollwerfstr.

Herr **G. Pahlke**, Restaurant, Kirchplatz 5.

Herr **Last**, Grabow, Langestr.

Herr **Maase**, Grabow, Langestr.

Herr **Schmidt**, Grabow, Frankens.

Herr **Bethke**, Bredow, Karlstr.

Herr **H. Mentzel**, Böllingerstr. 20.

Herr **Schönberg**,

Herr **A. Strüwing**, Barlowstr.

Herr **Ziemann**, Grenzstr. 17.

Herr **Vahl**, König-Albertstr. 6.

Herr **Lille**, Bredow, Schützenhaus.

NB. Weitere Niederlagen werden gern vergeben und sind Bestellungen abzugeben bei unserm Vertreter

**A. Murawski, Woltke- und Augustastr.-Ecke.**

### C. F. Krauthoff,

**Königsstrasse No. 6.**

en gros **Tuchhandlung** en detail.

Billigste u. reellste Bezugsquelle für Herren- u. Knaben-Garderobe.

**Einfegnungs-Anzüge in großer Auswahl.**

**Feste Preise.**

Breitestr. 35, l. **A. Gaedke, Ecke Schulzenstr.**

**Tuchhandlung. Feinste Herren-Schneiderei.**

Reichhaltiges Lager von Neuheiten in Frühjahrs- und Sommerstoffen zu Anzügen, Paletots

und Beinkleidern.

Anfertigung nach Maß unter Garantie des Gutes.

Aufträge nach außerhalb werden schnell und gut ausgeführt.

**Den Empfang sämtlicher Neuheiten**

für die Frühjahrs- und Sommer-Saison

zu Anzügen, Paletots und Beinkleidern

in reichhaltiger Auswahl zeigt ergebenst an

**Ferdinand Schröder,**

Breitestraße 45, 1 Tr.

### J. Kruse's Möbeltischlerei,

früher Grünhof, jetzt Rosengarten 32, im früher Gravitier'schen Hause.

Empfehle mein Lager von Möbeln, Spiegeln u. Polster-

waaren in großer Auswahl wegen nicht zu hoher Geschäftskosten

und eigener Fabrikation unter Garantie zu soliden Preisen.

Am 1. April a. c. verlege meine

**Kerzen-, Seifen-, Oel- und Petroleum-Niederlage**

von Möbchenbrückstraße 4

nach **Königsstraße 11.**

Für das mir bisher in so reichem Maße bewiesene Wohlwollen

bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch auf mein neues Geschäft zu

übertragen.

Hochachtung

**Carl Zander.**

### Neuheiten von Vorlagen

zur Oel-, Aquarell-, Holz- und Holzbrand-Malerei.

Sämtliche Utensilien in reichhaltigster Auswahl

zur Oel-, Aquarell-, Majolika-, Chromo-, Spritz-, Pastell-,

Bronce-, Emaille- und Holzbrand-Malerei.

**Gravirte Thonwaaren in diversen Mustern.**

**Zeichenutensilien.**

**Bureau- und Luxus-Papiere.**

**W. Reinecke, Frauenstr. 26.**

### Confirmations-Geschenke

empfehle in grosser Auswahl

**F. Weilandt, Juwelier,**

**Kohlmarkt No. 6.**



Den Empfang unserer  
**Frühjahrs- und Sommer-Anzug-, Paletot-,  
Hosen- und Westenstoffe**  
in in- und ausländischen Fabrikaten  
erlauben uns hiermit ergebenst anzuzeigen.  
Alle Genres vom einfachsten bis zum elegantesten sind in  
reichster Auswahl vertreten und ist allen Neuheiten der Saison  
in angelegentlichster Weise Rechnung getragen.  
Preise billigst und fest. — Muster franco!  
Vorjährige Stoffe werden zum Selbstkostenpreise  
abgegeben.

**Grunwald & Noack,**  
En gros & en detail. Tuchhandlung. Königsstraße 1.  
Anfertigung nach Maß erfolgt unter Garantie tadelloser Sitzes.

**Möbel, Spiegel und Polsterwaaren**  
empfehle in großartiger Auswahl zu auffallend billigen Preisen auch auf Theilzahlung.  
**R. Steinberg, Rosengarten 17, part.**  
Meine Geschäftsräume befinden sich nicht mehr Breitestraße.

Die Ausstellung aller Neuheiten in  
**Knaben- und Mädchengarderoben**  
zeige ergebenst an.  
Offertre selbige zu sehr soliden Preisen.  
**Oscar Haase,**  
21 Kl. Domstr. 21.

**Zu den Einsegnungen**  
empfehle mein gut sortirtes Lager in dauerhaft und geschmackvoll gearbeitetem  
Gold-, Silber-, Korallen- u. Granatschmuck  
zu den billigsten Preisen.  
**Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenke**  
zu allen Preisen und in großer Auswahl vorhanden.  
Berstatt für Reparaturen und Umarbeiten.

**Paul Frank,**  
Juwelier, Gold- und Silberarbeiter, Stettin,  
untere Schulzenstr. 26/28.

**Preis-Liste**  
über  
Scheuertuch vom Stück Fertige Scheuertücher

Qualität F.	1 Stück von 20 Mtr. M. 4,00	Qual. F.	67-55 cm gr., p. 28. M. 1,70, p. St. 15,3
Qualität R.	1 Mtr. 20 28,3	Qual. R.	67-55 2,00 19
Qualität J.	1 Mtr. 20 24,3	Qual. J.	67-55 1,95 17
Qualität E.	1 Mtr. 20 4,60	Qual. E.	67-55 2,30 20
Qualität S.	1 Mtr. 20 5,40	Qual. S.	67-55 2,00 18
Qualität EE.	1 Mtr. 20 30,3	Qual. EE.	67-55 2,40 21
	1 Mtr. 20 6,00		67-55 2,20 20
	1 Mtr. 20 33,3		67-55 2,70 24
	1 Mtr. 20 6,60		67-55 2,50 22
	1 Mtr. 20 35,3		67-55 3,10 27
			67-55 2,80 25
			67-55 3,40 30

Für Wiederverkäufer extra en-gros-Preise.  
**C. L. Geletneky, Roßmarktstr. 18.**

**Seltener Gelegenheitskauf**  
in Englischen Tüll-Gardinen

Qualität A 100 cm breit, an beiden Seiten Bindeinfassung, Mtr. 30 Pf.  
" B 110 " breit, an beiden Seiten Bindeinfassung, " 37 1/2 "  
" C 120 " breit, an beiden Seiten Bindeinfassung, " 45 "  
" D 130 " breit, an beiden Seiten Bindeinfassung, " 60 "  
" E 135 " breit, an beiden Seiten Bindeinfassung, " 75 "  
Auf Qualität D und E machen wir ganz besonders aufmerksam,  
dieselben sind 30 bis 40 Pf. unter Preis.

**Gardinen-Neste**  
werden zu sehr billigen Preisen abgegeben.  
**Grösste Auswahl**  
Schweizer Tüll-Gardinen, Tischdecken, Möbel-Stoffe  
in Nips, Crepe und Manilla  
zu wirklich auffallend billigen Preisen.  
**Aronheim & Cohn,**  
obere Schulzenstraße 33-34.

Fernsprecher 576. **Emil Ahorn,** Fernsprecher 576.  
Steinmetzmeister, Stettin-Grünhof, Völigerstraße 37-38.  
Ältestes und größtes Lager von Grabdenkmälern in Pommern.  
Stets große Ausstellung von Kreuzen, Obelisk, Urnen- und Grabdenkmälern,  
Hügelstein etc. in tief schwarzem und rothem schwedischen Granit, den  
gangbaren Syeniten und Marmorarten.  
Guss- und schmiedeeiserne Grabgitter liefern bei billiger Berechnung.

**Grossmann, Bahll & Co.,**  
Stettin, Neue Elisabethstraße 57,  
am Berliner Thor.  
empfehlen vom Engros-Lager:  
Glasirte Thonröhren,  
glasirte Thonschaalen zu Krippen,  
glasirte fertige Thonkrippen,  
Mosaik- und Thonskiesen,  
Chamottesteine und Speise,  
Portland-Cement, Gyps,  
Guss- und schmiedeeiserne Röhren,  
Bleiröhren und Muldenblei,  
 Fayence- und email. Sanitäts-Artikel.

**Zum Wohnungsanflug**  
empfehle mein reichhaltiges Lager in  
allen Bürstenartikeln zu den billigsten  
Preisen.  
**Gustav Dupuis,**  
Mönchenstr. 31  
neben der höheren Töchterschule.

**Tapeten-Saison 1891.**  
Den Bauherren, Hausbesitzern  
und Malermeistern zur gefälligen  
Nachricht, daß die diesjährigen neuen  
Muster von Tapeten jetzt sämtlich  
eingetroffen sind und die Auswahl  
eine überraschend reichhaltige ist.  
**Preise billiger wie je zuvor.**  
**Paul Lindenberg,**  
obere Breitestraße 68, Ecke große Wollweberstraße

**Gänzlicher  
Ausverkauf**  
von Gold-, Silber-, Korallen-  
u. Granatwaaren. Wegen Auf-  
gabe derselben u. Vergrößerung meines  
Uhrenlagers verkaufe ich, um zu räumen,  
zu jedem nur annehmbaren Preise: Uhren,  
Uhrenketten, Armbänder, Colliers  
und Colliersketten, Medaillons, Broschen,  
Perloques, Kreuze, Ringe, Manschetten-  
und Chemisettknöpfe, ferner als besonders  
billig eine Partie Brillantenringe und einen  
Kasten Trauringe von 1-30 Mark.  
**Walter Kusanke,**  
Uhren- und Goldwaarenhandlung,  
1 Königs-Thorpassage 1.  
(Eitte genau auf Firma zu achten.)

**Zum Fest!**  
empfehle ich die in meiner Haushaltung in nur feinsten  
Raffinade  
**eingemachten Früchte**  
in bekannter vorzüglicher Qualität, en gros und  
en detail.  
**Paul Muth,**  
Papentstraße Nr. 11, Rosengarten-Ecke.

**Uhren Uhren  
aller Art**  
verkauft und reparirt unter Garantie  
**R. Stabreit, Uhrmacher,**  
2 Papentstr. 2, nahe der Mönchenstr.  
Theilzahlung ohne Aufschlag.  
**R. Mohnike,**  
Uhrmacher,  
Hallenwallstraße 16,  
empfehle goldene, silberne und Nickel-Uhren jeder Art,  
sowie Regulatoren, Wanduhren und Wecker zu reellen  
Preisen und unter mehrjähriger Garantie.  
Reparaturen werden aufs sorgfältigste und zu sehr  
mäßigen Preisen gemacht.

**Drain-Röhren,**  
1 1/2, 2, 2 1/2, 3, 4, 5, 6 Zoll Weite,  
offertren  
**Straube & Lauterbach,**  
Silberwiefe.  
**Kugel-Kaffeebrenner**  
jeder Größe (mit Probezieher). Messapparate  
Reichhaltig für alle Flüssigkeiten.  
**Adolf Spinner, Offenburg (Baden).**  
**Dr. Spranger'scher Lebensbalsam**  
(Einreibung). Unübertroffenes Mittel  
gegen Rheumatismus, Gicht, Reizen, Zahn-, Kopf-,  
Kreuz-, Brust- und Genickschmerzen, Ueber-  
müdung, Schwäche, Abspannung, Ermüdung,  
Gegenschlag. Zu haben: Stettin, in den Apotheken  
u. Filial 1 A

**Großes Anrüstungslager  
für Seelente.**  
Bei Gründung der diesjährigen Schiffahrt  
offertre mein groß assortirtes Lager von blauen  
wie Burkin-Anzügen, wolleues und baum-  
wollenes Ober- und Unter- und Arbeitszeug,  
wollene und baumwollene Decken, wie Stiefel  
und Schuhe. Durch billige Einfäufe und lang-  
jährige Erfahrungen in diesem Fache bin ich  
in der Lage, eine geehrte Kundschaft reell und  
billig bedienen zu können. Bestellungen nach  
Maß werden aufs Prompteste unter Garantie  
des Gutes ausgeführt.  
**M. Mersfeld,**  
Mittwochstraße 19.  
**Schönes großes  
Hausbacken-Brod,**  
sowie täglich frische  
**Potsdamer Schürzkuchen,**  
8 Stück 10 M., empfiehlt  
**Hellmuth Michaelis,**  
Klosterhof 17.

**Zu sehr billigen aber streng  
festen Preisen,**  
welche auf jedem Stück deutlich in Zahlen vermerkt sind, daher  
**jede Uebervorteilung ausgeschlossen,**  
verkaufe:  
**Einsegnungs-Anzüge** von 10 Mf. an, in blauem feinen  
Stoff von 15, 18-25 Mf. prima.  
**Herrenanzüge** von 12 Mf. an, 15, 20 bis 36 Mf. prima.  
**Kammgarnanzüge** von 23 Mf. an, prima 27 Mf. bis 36 Mf.  
**Kinderanzüge** von 2 1/2 Mf. an, 3, 4, 5 bis 10 Mf. prima.

**J. Fuchs,**  
18 Bentlerstrasse 18.

Großes Stofflager  
zu Bestellungen.  
Weiße und bunte Bique-  
toisten von 2 1/2 Mf.

**Spezial-Niederlage**  
**Chokoladen und Zuckerwaaren**  
aus der Fabrik von  
**Geb Brüder Stollwerck, Cöln a. Rh.**  
**Heyl & Meske, 46 Breitestr. 46.**

**D. Jassmann,**  
14 Reiffelbläckerstraße 14, empfiehlt:  
**Hemdentuche,** 5/4 breit, in guter Waare. . . . . Meter 30 Pfg.  
**Dowlas,** 5/4 breit, starkfädig, zu Bettwäsche . . . . . Meter 37 Pfg.  
**Hemdentuche,** schwere Qualitäten, in halben Stücken à 3,00, 6,00,  
7,00 und 7,50.  
**Damenhemden,** sauber genäht v. schwer. Hemdentuch 1 M. 25 Pf.  
do. mit Besatz . . . . . 1 M. 30 Pf.  
**Engl. Tüll-Gardinen** in besten Fabrikaten.  
**Möbelstoffe, Tischdecken und Bettdecken**  
in großer Auswahl zu sehr billigen festen Preisen.

**Kircher's großes Möbelmagazin,**  
Schuhstraße 29, neben der Hofapotheke,  
empfehle mein reichhaltiges Lager von einfachen und hochfeinen  
Möbeln und Spiegeln. Ganz besonders große Auswahl von  
Garnituren in Plüsch und Seide, Schlaf-, Paniel- und einfache Sofas in nur  
sauberer Arbeit. Die haltbarsten Federbetten mit und ohne Bettstellen in echt  
sowie auch dunkel polirt. Durch Einsparung hoher Mische verkaufe meine besser gearbeiteten Möbel  
bedeutend billiger, wie in den Ausverkäufen.  
**E. Kircher, Tischlermeister.**

**Neue, schöne, effektvolle  
Hochzeits-Geschenke**  
zur Ausschmückung der Wohnung und zum praktischen Gebrauch zu  
allen Preisen in grossartiger Auswahl empfiehlt  
**Gustav Toepfer.**  
Kohlmarkt.

**Ein  
flotter Schnurrbart**  
sowie Vollbart werden am schnellsten und sichersten unter Garantie  
erzeugt durch  
**Paul Rosse's Original-Musaches-Balsam.**  
Für die Haut völlig unschädlich. Versandt discret auch gegen Nachnahme  
Per Dose 3,50 M. Zu haben bei **Theodor Pée** in Stettin, Breite-  
strasse 60, und in **Grabow, Langestraße 1.**

**Die Herren Radfahrer**  
lade ich zur Besichtigung  
der soeben eingetroffenen  
**Rudge- und Doppel-  
Sicherheits-Räder**  
mit **Cushion ty-  
res** (Gummi-Polster-  
reifen) ein.  
Im Gebrauch befindliche Räder, auch hohe,  
werden schnellstens mit Cushion tyres billigst versehen.  
Hochachtungsvoll  
**C. L. Geletneky.**